



Programm für lebenslanges Lernen



## Lifelong Learning Programme - ERASMUS 2012/13

### STT-Mobilität

Erfahrungsbericht zum ERASMUS-Aufenthalt an unserer Partnerhochschule PHZ in der Schweiz

Sabine Franke



### Motivation und Vorbereitung des Aufenthaltes

Ich bin seit 2008 als akademische Mitarbeiterin im AAA/IF der PH Heidelberg tätig und mein Aufgabenbereich umfasst insbesondere die Werbung und Beratung zu Auslandsaufenthalten der Studierenden der PH Heidelberg. Aus diesem Grund hatte ich mit der ERASMUS-Koordinatorin schon vor längerer Zeit ein Gespräch über einen möglichen Erfahrungsaustausch mit einer Partnerhochschule in Europa. In diesem Studienjahr konnte ich mich, auch aus arbeitsorganisatorischen Gründen, bewerben.

Meine Idee war, an eine Partnerhochschule zu gehen, die von der Größe und vom Studienangebot her ähnlich aufgebaut ist wie die PH Heidelberg. Nach einer kurzen Suche fand ich die PHZ (Pädagogische Hochschule Zentralschweiz). Die PHZ hat ebenfalls wenig Studierende und bietet ausschließlich Studiengänge für Lehrerbildung an. Die Hochschule gliedert sich in mehrere Standorte, der größte befindet sich in Luzern, mit rund 1500 Studierenden. Ein weiterer Standort befindet sich in Zug, etwa eine halbe Stunde mit der Bahn entfernt. Dort studieren ungefähr 300 Studierende. Der kleinste Standort liegt in Schwyz mit 150 Studierenden.

Zwischen der PH Heidelberg und der PHZ besteht seit Jahren im Rahmen des ERASMUS-Programmes eine bilaterale Vereinbarung, sodass ich mein Vorhaben leicht umsetzen konnte. Anfang dieses Jahres nahm ich per E-Mail Kontakt zur dortigen ERASMUS-Hochschulkoordinatorin, Andra Sander, auf. Sie antwortete mir umgehend und positiv und lud mich sofort ein, eine Woche im Mai an der PHZ zu verbringen. Weiterhin schlug sie mir vor, auch einen Tag an dem zweiten Standort der PHZ, Zug, zu verbringen und mit dem dortigen Koordinator, Patrick Pfeuffer, zu sprechen. Andra Sander stellte den Kontakt zu ihm her und ich konnte diesen Tag

mit ihm gut planen. Wir vereinbarten schnell eine passende Woche und nun konnte ich mit meinen Vorbereitungen beginnen. Wichtig war die Erstellung des Arbeitsprogramms für diese Woche.

Interessante Fragen, die ich für meine Arbeit hier im AAA klären wollte, waren u.a.:

- Wie werden Studierende an der PHZ für einen Auslandsaufenthalt geworben?
- Welche Betreuungsangebote für Incomings gibt es?
- Wie erfolgt die Anerkennung an der PHZ?
- Welche Datenbank zur Verwaltung der Studierendendaten nutzen die Kollegen?

Des Weiteren wollte ich eine Informationsveranstaltung für interessierte Studierende oder bereits für die PH Heidelberg ausgewählte Studierende anbieten.

### **Aufenthalt an der Gasthochschule**

Der 5-tägige Aufenthalt an der PHZ sollte mir vor allem neue Erkenntnisse für meine Arbeit im International Office, insbesondere im Bereich Werbung der Studierenden für einen Auslandsaufenthalt, bringen. Ich freute mich auf den Erfahrungsaustausch mit den Schweizer KollegInnen und so reiste ich am Montag früh morgens erwartungsfroh nach Luzern. Dort



angekommen, erwartete mich bereits am Bahnhof Frau Brigitte Kürsteiner, die Leiterin der Stabsabteilung Internationale Beziehungen, Mobilität und Kooperationen. Sie zeigte mir zuerst die Standorte der Pädagogischen Hochschule. Diese verteilen sich hauptsächlich in der Innenstadt von Luzern, sodass die Gebäude bequem zu Fuß erreichbar sind. Die PH Luzern bietet eine breite Palette von Studiengängen und Studienbereiche in der Lehrerausbildung an, z.B. Kindergarten / Unterstufe oder Primarstufe / Sekundarstufe I.

Nach der kurzen Führung besprachen wir die Fortführung der Partnerschaft unserer beiden Hochschulen, da sich ab August 2013 die 3 Standorte der PHZ in eigenständige PHn umwandeln.

Am nächsten Tag traf ich mich mit meiner Kollegin, Andra Sander in ihrem Büro. Wir besprachen u.a. die Punkte, die ich in meinem Programm für diese Woche erarbeitet hatte und ich erhielt interessante Einblicke in die Arbeit des International Office.

Als erstes Ergebnis, wie Studierende der PHZ für einen Auslandsaufenthalt gewonnen werden können, ist zu nennen, dass die Informationsveranstaltungen, die das International Office durchführt, für die Studierenden an der PHZ obligatorisch sind. Somit werden alle Studierenden über die Möglichkeiten der Auslandsaufenthalte informiert. Für die Studierenden wird weiterhin ein Auslandsfenster im Rahmen des Studiums eingebaut, sodass sie genau wissen, wann sie ins Ausland gehen können. Das Auslandssemester müssen die Studierenden keineswegs an der PHZ nach ihrer Rückkehr nachholen, sie erhalten die vollständige Anerkennung des Semesters. Dies möchte ich gern etwas näher erläutern: Die Studierenden stellen sich die Kurse, die sie an der ausländischen Gasthochschule belegen möchten im Learning Agreement zusammen. Diese Kurse

müssen nicht zwingend ähnlich sein wie die Kurse an ihrer Heimathochschule, Voraussetzung muss nur sein, dass ein Kurs pro Fach, z.B. in Mathematik, belegt wird (die Studierenden an der PHZ studieren z.B. 4 Fächer in SEK 1). Das Semester wird dann mittels Transcript of Records komplett anerkennt, also nicht die einzelnen Kurse sondern das komplette Semester. Die Dozierenden, die die Studierenden, die im Ausland waren, prüfen, werden über das Auslandssemester informiert und dürfen in den Prüfungen die verpassten Inhalte nicht abfragen.

Da die Anzahl der Incomings an der PHZ eher gering ist, gibt es für diese Studierenden kein Betreuungsprogramm. Allerdings werden sie sehr individuell beraten.

Des Weiteren traf ich während meines Aufenthaltes die Studierenden, die im kommenden Semester an der PH Heidelberg oder auch an einer anderen deutschen Hochschule studieren werden. Ihnen konnte ich einige Informationen zum Studium und Leben in Deutschland und speziell in Heidelberg geben.

Einen weiteren Tag meines Aufenthaltes verbrachte ich am zweiten Standort der PHZ, in Zug. Die dortigen 150 Studierenden werden von Patrick Pfeuffer im International Office betreut. Da wir in diesem Jahr in unserem AAA eine neue Software zur Studierendenverwaltung erwerben müssen, schaute ich mir in Zug eine Weiterentwicklung der derzeitigen bestehenden Software, die auch wir benutzen, an. Ich konnte mich über die Neuerungen, die die neue webbasierte Software bietet, gut informieren und infolgedessen meine Recherche sehr spezifisch gestalten. Des Weiteren bekam ich die Möglichkeit, mir die Unterkünfte für ausländische Studierende anzuschauen. Alle Incomings werden in einem alten Kloster, sehr preisgünstig im Gegensatz zu anderen Zimmern, untergebracht.

## Fazit

Während meines Aufenthaltes habe ich sehr gute Einblicke in die Arbeit meiner KollegInnen erhalten. Ich wurde sehr herzlich empfangen und aufgenommen, die KollegInnen nahmen sich viel Zeit. Für mich war es in jeder Hinsicht eine Reise, die sehr bereichernd war und ich möchte jeden dazu ermutigen, diesen Schritt zu wagen.

Für die Möglichkeit der Teilnahme an der Personalmobilität des LLP ERASMUS möchte ich mich bei meiner Hochschule, ganz besonders bei Frau Henrike Schön, der Leiterin des AAA/IF bedanken. Weiterhin danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen an der PHZ für den herzlichen Empfang und die Zeit, die sie sich für mich genommen haben.

